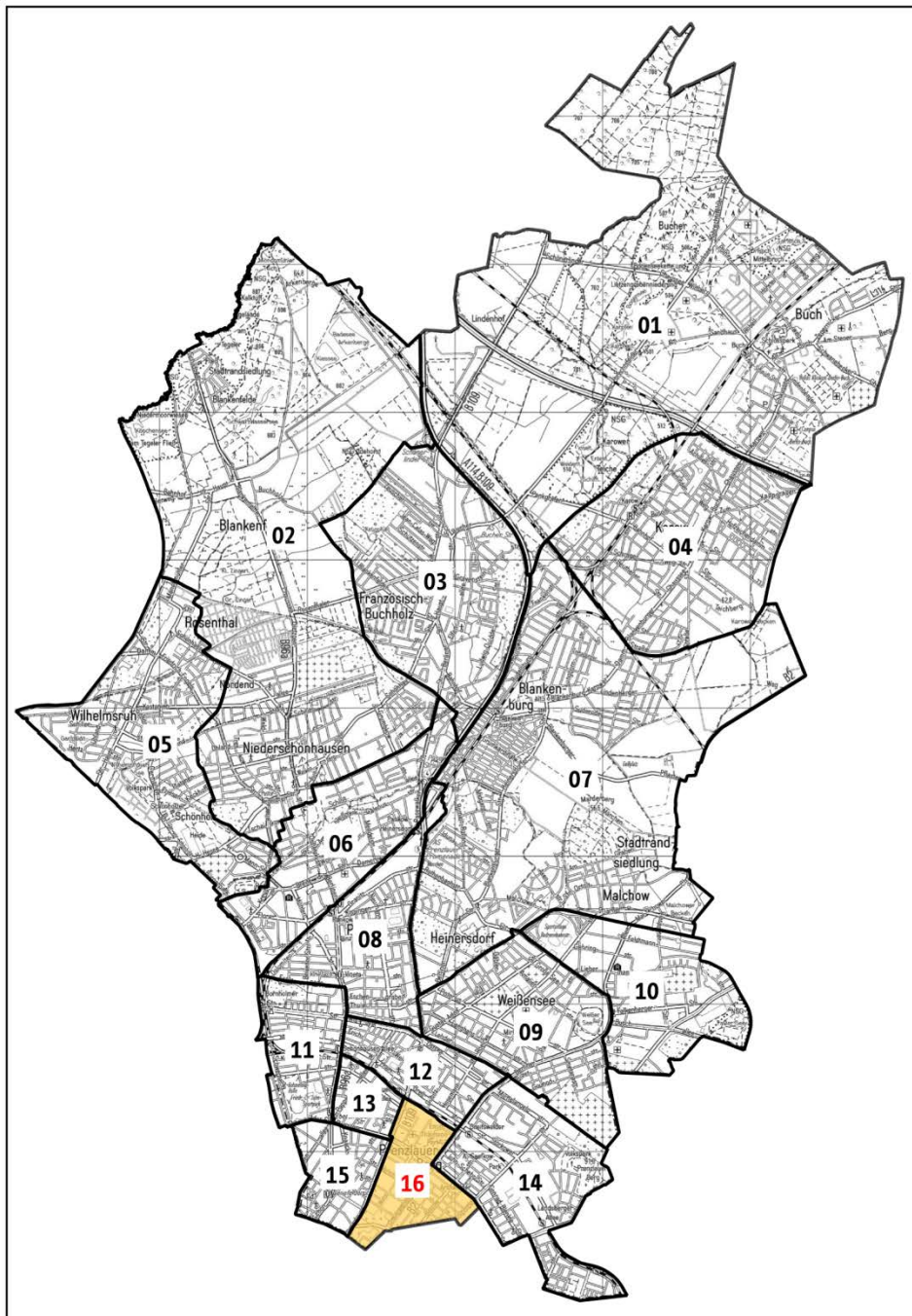


# Porträt der Bezirksregion XVI - Prenzlauer Berg Süd -



## Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der Bezirksregion .....	3
1.1	Interne und externe Abgrenzung .....	4
1.2	Detaillierte Beschreibung der Begrenzung der Bezirksregion VII .....	4
1.3	S- + U-Bahnhöfe.....	4
2	Bevölkerung.....	6
2.1	Allgemeines .....	6
2.2	Altersstruktur .....	6
2.3	Geschlechterverteilung .....	8
2.4	Einwohnerentwicklung von 2014 bis 2019 .....	8
2.5	Einwohner*innen mit Migrationshintergrund.....	10

Bezirksamt Pankow von Berlin  
OE Sozialraumorientierte Planungscoordination  
[www.berlin.de/pankow-spk](http://www.berlin.de/pankow-spk)

Kontakt:  
Daniel Reimann (SPK 1)  
[daniel.reimann@ba-pankow.berlin.de](mailto:daniel.reimann@ba-pankow.berlin.de)  
(030) 90925-2712



## Bezirksregion XVI – Prenzlauer Berg Süd

### 1 Beschreibung der Bezirksregion

Die Bezirksregion XVI – Prenzlauer Berg Süd erstreckt sich über eine Fläche von 1,66 km<sup>2</sup> und setzt sich aus den Planungsräumen Thälmannpark, Winsstraße und Bötzowstraße zusammen. Aus Planungsgründen wurde das Gebiet Thälmannpark einst in die Bezirksregion integriert, obwohl dessen Gebietsgeschichte und Bebauungsstruktur sich gänzlich von den beiden anderen Planungsräumen unterscheidet.

Das Wohngebiet Thälmannpark ist im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum 750. Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung Berlins 1987 übergeben worden. Das Plattenbauwohnquartier wurde auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes errichtet. Im Zusammenhang mit den Bebauungsabsichten mussten alte Gasspeicher, die als Industriedenkmale galten, abgerissen werden, was auf erheblichen öffentlichen Widerstand stieß. Belassen wurden die backsteinernen Direktionsgebäude des Werkes. Es ist ein verkehrsberuhigtes Wohnquartier mit großen Freiflächen und einer anwohnerfreundlichen Infrastruktur entstanden (Schule, Kita, Schwimmhalle, Kultureinrichtungen, Gewerbe für die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfes und Gastronomie).

Das Gebiet Winsstraße entstand im Wesentlichen in seiner bis zur Gegenwart erhaltenen Stadtstruktur zwischen 1896 und 1908. Typisch ist die dichte Bebauung mit Wohnungen und in den Höfen gelegenen Anlagen für Gewerbestätten. Diese werden nur noch in wenigen Fällen als solche genutzt. Das Quartier ist von flächendeckenden Zerstörungen im 2. Weltkrieg weitgehend verschont geblieben. Die Wohnhäuser befinden sich nahezu vollständig in privatem Besitz. Das Gebiet ist durch die Wohnungstypen und Bebauungsdichte in zwei Regionen geteilt, die größeren Wohnungen befinden sich im Süden, die kleineren im Norden unweit der Danziger Straße. Der für das Gebiet geplante Stadtplatz fehlte bis 1998. Dieses Fehlen eines zentralen Platzes war für die Wohnqualität im Gebiet von großem Nachteil. Ergänzt wurde dieses Defizit durch einen enormen Mangel an Frei- und Spielflächen. Unabhängig vom Engagement der Betroffenenvertretung zogen in den 1990er Jahren Familien mit Kindern aus dem Gebiet weg. Der Nachzug erfolgte zwischenzeitlich durch kinderlose Mittelstandsfamilien. Mit der Gestaltung des Stadtplatzes Marienburger Straße, der Umgestaltung einer Baulücke zu einem öffentlichen Treffpunkt für Jugendliche, der Übernahme der behindertenfreundlichen Grundschule in der Christburger Straße 7, am Ende der 90er Jahre hat das Wohngebiet an Attraktivität für Familien gewonnen und der Rückzug konnte gestoppt und in Zuzug umgewandelt werden.

Die Bebauung des Bötzowviertels begann Mitte des 19. Jahrhunderts durch das Brauereigewerbe, zunächst mit Lagerstätten und später mit der Etablierung zweier nebeneinander gelegener Brauereien. Anfang des 20. Jahrhunderts begann die im Wesentlichen erhaltene Wohnbebauung. Kriegsbedingte Zerstörungen erfuhren die Randbereiche zum Friedrichshain, und vollständig

zerstört wurden die Mietskasernen auf der Werneuchener Wiese. Dieses Gebiet ist bis in die Gegenwart eine Brach- bzw. Grünfläche.

Der Arnswalder Platz mit dem Fruchtbarkeitsbrunnen ("Stierbrunnen") ist, wenngleich peripher gelegen, jedoch der zentrale Stadtplatz im Planungsraum. Der Durchgangsverkehr auf der Bötzowstraße und die Beparkung der Nebenstraßen belasten das Wohngebiet jedoch. Diese Belastung, das Defizit an Freiflächen im direkten Wohnumfeld und Wirkungen des Sanierungsgeschehens trugen dazu bei, dass auch hier Familien mit Kindern wegzogen, obwohl im Planungsraum die Angebote an Schulen und Einrichtungen der Tagesbetreuung ausreichend vorhanden sind.

Beide letztgenannten Planungsräume erfuhren durch Sanierungsmaßnahmen und Verbesserungen des Wohnumfeldes eine Aufwertung, die zugleich eine Veränderung in der sozialen Zusammensetzung der Wohnbevölkerung bewirkte. Zusätzliche Potentiale für Wohnbebauung sind kaum vorhanden, jedoch Reserven zur familienverträglicheren Gestaltung der Quartiere.

In dieser Bezirksregion arbeitet eine Planungsraumkonferenz.

### 1.1 Interne und externe Abgrenzung

Untergliederung	Planungsraum 33 Planungsraum 38 Planungsraum 39	(Thälmannpark) (Winsstraße) (Bötzowstraße)
Begrenzung	Erich-Weinert-Straße Anton-Saefkow-Park Conrad-Blenkle-Straße Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg Bezirk Mitte Kollwitzplatz Helmholtzplatz	(BR XII/ PR 28) (BR XIV / PR 34) (BR XIV / PR 35)   (BR XVI / PR 37) (BR XIII / PR 32)

### 1.2 Detaillierte Beschreibung der Begrenzung der Bezirksregion VII

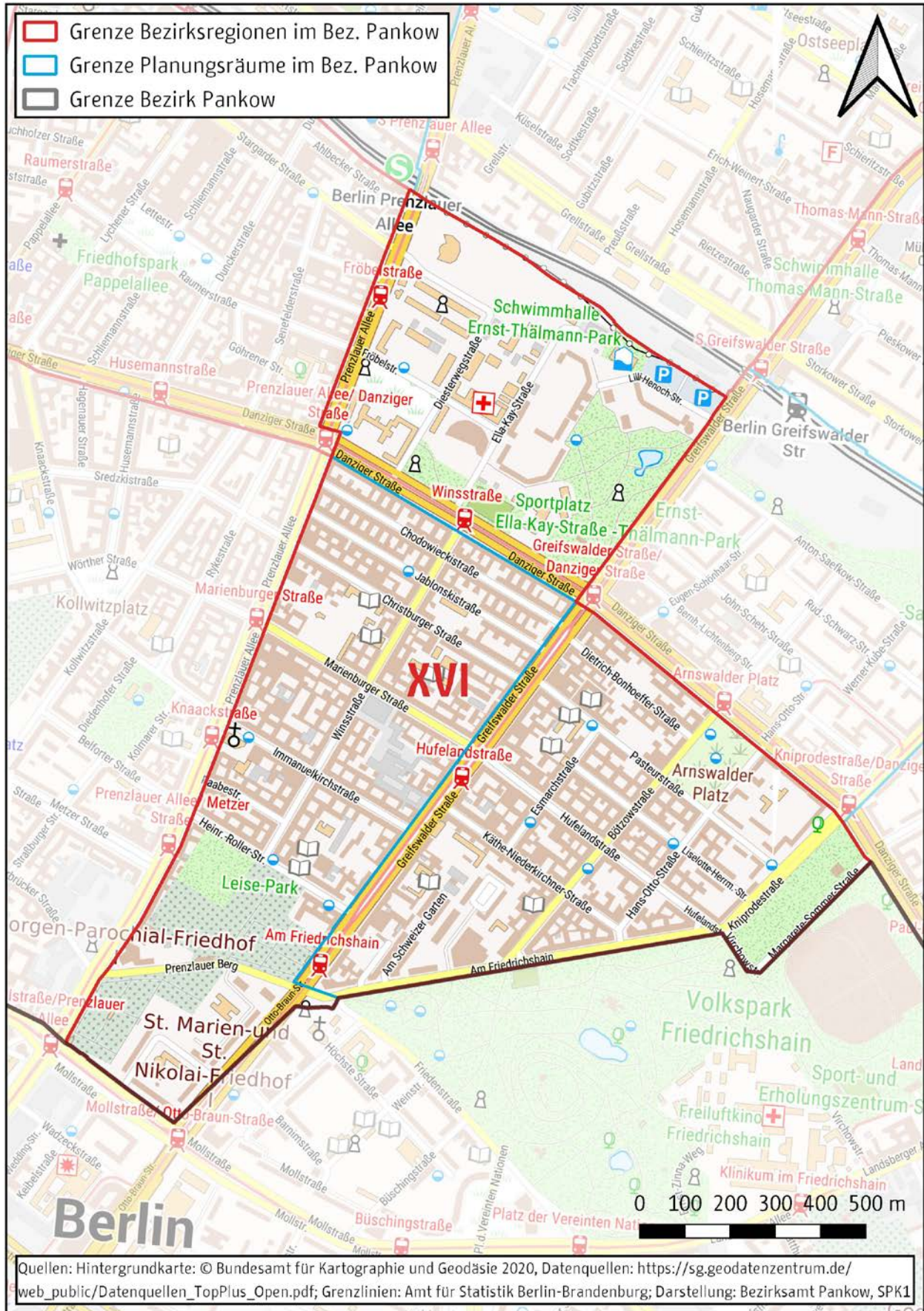
nördlich	parallel S-Bahn-Strecke
östlich	entlang Greifswalder Str. entlang Danziger Str.
südlich	entlang Grenze zum Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg entlang Grenze zum Bezirk Mitte
westlich	entlang Prenzlauer Allee

### 1.3 S- + U-Bahnhöfe

Bahnhöfe	Linien	Blindenleitsystem	Aufzüge	Fahrtreppen
S Greifswalder Straße	S41, S42, S8, S85, S9	ja	ja	nein
S Prenzlauer Allee	S41, S42, S8, S85, S9	ja	ja	nein



Abb. 1: Übersichtskarte der Bezirksregion XVI



## 2 Bevölkerung

### 2.1 Allgemeines

Am 31. Dezember 2019 waren in der Bezirksregion (BZR) XVI - Prenzlauer Berg Süd 33.774 Einwohner\*innen amtlich registriert. Das entsprach 8,3% der Gesamtbevölkerung des Bezirks Pankow und bedeutet Rang vier unter den Pankower Bezirksregionen. Im Jahresvergleich blieb die Bevölkerungszahl nahezu konstant und stieg nur unwesentlich um 0,3% (2018: 33.676).

Die vergleichsweise hohe Bevölkerungszahl in Verbindung mit der relativ geringen Fläche von nur knapp 1,7 km<sup>2</sup> führen zu einer Bevölkerungsdichte von 20.380 Einwohner\*innen / km<sup>2</sup> und machen die BZR somit, nach der Bezirksregion XIII (Helmholtzplatz), zur am zweitdichtbesiedeltsten BZR Pankows.

### 2.2 Altersstruktur

Trotz des im Vergleich zu den Vorjahren leicht auf 37,7 (Median 37) Jahren gestiegenen Altersdurchschnitts war die BZR XVI - Prenzlauer Berg Süd Ende 2019 – gemeinsam mit den

Tab. 1: Melderechtlich registrierte Einwohner\*innen nach Altersgruppen zum 31.12.2019

Altersjahre	Einwohner*innen in der BZR XVI	Anteil an der Gesamtbevölkerung der BZR XVI	Einwohner*innen im Bezirk Pankow	Anteil der Altersgruppe in der BZR XVI an der jeweiligen Altersgruppe im Bezirk Pankow
	insgesamt	in Prozent	insgesamt	in Prozent
0 - unter 3	1.174	3,5	13.471	8,7
3 - unter 7	1.546	4,6	18.091	8,5
7 - unter 10	1.052	3,1	12.565	8,4
10 - unter 12	765	2,3	8.103	9,4
12 - unter 14	670	2,0	7.333	9,1
14 - unter 18	1.109	3,3	12.704	8,7
18 - unter 21	669	2,0	9.263	7,2
21 - unter 25	1.145	3,4	14.416	7,9
25 - unter 27	844	2,5	9.169	9,2
27 - unter 30	1.932	5,7	18.991	10,2
30 - unter 40	7.548	22,3	79.989	9,4
40 - unter 50	6.591	19,5	65.658	10,0
50 - unter 60	4.776	14,1	60.245	7,9
60 - unter 65	1.140	3,4	18.234	6,3
65 - unter 70	844	2,5	15.256	5,5
70 - unter 75	533	1,6	10.648	5,0
75 - unter 80	673	2,0	14.727	4,6
80 - unter 90	664	2,0	17.696	3,8
90 - unter 100	99	0,3	2.714	3,6
100 und älter	0	0,0	62	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>33.774</b>	<b>100,0</b>	<b>409.335</b>	<b>8,3</b>

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool; Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Pankow, SPK 1

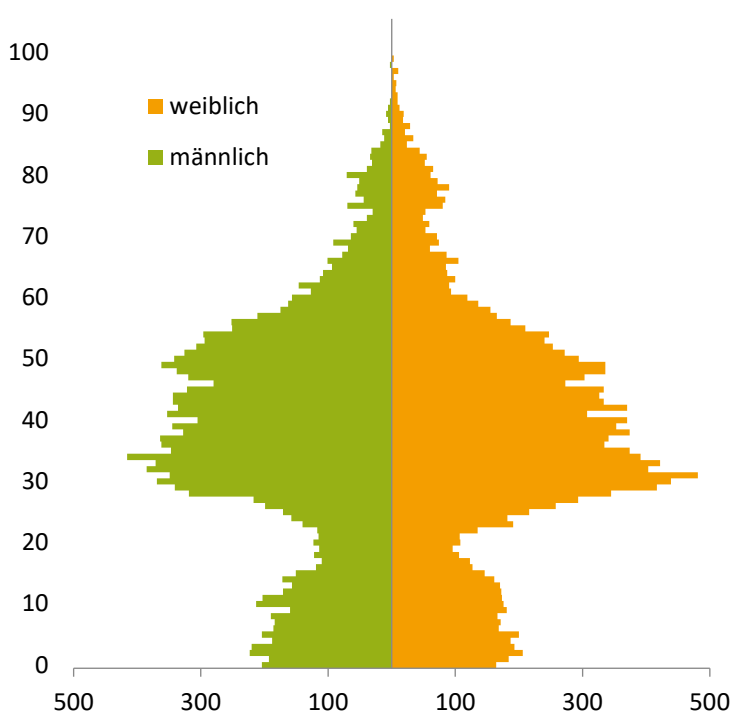
anderen BZR des Ortsteils Prenzlauer Berg, mit Ausnahme der östlich gelegenen BZR XIV – nach wie vor eine der „jüngsten“ im Bezirk. Noch deutlicher als das bezirkliche Durchschnittsalter von



40,9 (Median 40) Jahren, unterbot die BZR dabei den Gesamtberliner Wert von 42,8 (Median 41) Jahren.

Ein Blick auf die rechte Spalte in Tabelle 1 verdeutlicht, dass insbesondere die mittleren Altersgruppen von etwa 25 bis 50 Jahren im Vergleich zum bezirklichen Erwartungswert überrepräsentiert waren, während die Altersklassen der über 60-Jährigen und gerade der Hochbetagten über 80 Jahren zum Teil deutlich geringer besetzt waren, als es die bezirkliche Altersverteilung erwarten ließe.

Abb. 2: Bevölkerungspyramide der Bezirksregion XVI zum 31.12.2019



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool;  
Darstellung: Bezirksamt Pankow, SPK 1

Dies spiegelt sich auch im Altenquotient<sup>1</sup> wieder, der in der BZR mit 11,6 über 65-Jährigen je 100 20- bis unter 65-Jährigen kaum mehr als halb so hoch lag, wie im Gesamtbezirk mit 22,6 (Berlin: 30,3). Der Jugendquotient<sup>2</sup> hingegen lag mit 29,7 in etwa auf dem gleichen Niveau wie in Bezirk (29,1) und Land (28,1). Der Abhängigenquotient, als Summe der beiden vorgenannten Quotienten, lag mit knapp 40 im bezirksweiten Vergleich der BZR auf dem zwölften Rang (von 16). In der BZR XVI stellt sich das Verhältnis von erwerbsfähiger zu (noch) nicht (mehr) erwerbsfähigen Bevölkerungsteilen somit als günstiger dar, als im Bezirk Pankow oder gar im Land Berlin.

Aus der Bevölkerungspyramide in Abbildung 2 lässt sich die vergleichsweise starke Besetzung der mittleren Altersjahrgänge gut ablesen. Ebenfalls deutlich zu erkennen ist der sogenannte Wendeknick, d.h. der markante Einbruch der Geburtenzahlen in den Jahren nach dem politischen

<sup>1</sup> Im Altenquotienten wird die ältere (i.d.R. nicht mehr erwerbstätige) Bevölkerung der 65-Jährigen und Älteren auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20-Jährige bis unter 65-Jährige) bezogen. Der Altenquotient ist eine Rechengröße zur Abschätzung potenzieller Abhängigkeit der älteren – im Wesentlichen nicht mehr erwerbstätigen – Bevölkerungsgruppe von der Bevölkerung im potenziell erwerbsfähigen Alter (weiterführende Informationen beim Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung).

<sup>2</sup> Der Jugendquotient ist eine Kennzahl über das Verhältnis der unter 20-Jährigen zu den 20- bis unter 65-Jährigen. Es werden die Altersgruppen der noch nicht erwerbsfähigen (von Unterstützungen abhängigen) Einwohner\*innen und die erwerbsfähigen Einwohner\*innen verglichen. Die Kennzahl kann zur Abschätzung potenzieller Abhängigkeiten der jüngeren von der älteren Einwohnergruppe herangezogen werden (weiterführende Informationen beim Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung).

und gesellschaftlichen Umbruch 1989/90. Nachdem daraufhin seit spätestens Mitte der 2000er Jahre die Geburtenzahlen wieder anstiegen, ist in der jüngsten Vergangenheit ein erneuter Rückgang zu verzeichnen, der nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass sich der Wendeknick nun in die nächste Generation fortschreibt.

### **2.3 Geschlechterverteilung**

Neben der Altersstruktur der Einwohnerschaft, lässt sich anhand der Bevölkerungspyramide in Abbildung 2 außerdem ein Eindruck von deren Geschlechteraufteilung gewinnen.

Da mehr Jungen als Mädchen geboren werden, ist bei den unter 20-Jährigen in fast allen Altersjahren ein leichter Überschuss zu deren Gunsten zu verzeichnen. Unter Anfang 20- bis etwa 40-Jährigen hingegen sind Frauen in den einzelnen Jahrgängen z.T. recht deutlich in der Mehrheit. Bei den älteren Erwachsenen bis etwa 65 Jahren kehrt sich dieses Verhältnis um, während unter den Senior\*innen und – aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung – verstärkt noch unter den Hochbetagten die Frauen überwiegen.

In der Gesamtbetrachtung der Bevölkerung der BZR XVI – Prenzlauer Berg Süd ist mit 16.942 als weiblich und 16.832 als männlich registrierten Einwohner\*innen jedoch ein nahezu ausgeglichenes Geschlechterverhältnis zu verzeichnen.

### **2.4 Einwohnerentwicklung von 2014 bis 2019**

Über den gesamten Betrachtungszeitraum von 2014 bis 2019 hinweg, hat die Zahl der Einwohner\*innen der Bezirksregion XVI um insgesamt 6% bzw. 1.915 auf 33.774 zugenommen. Im Laufe des vergangenen Jahres 2019 stieg sie allerdings nur noch sehr moderat um 0,3%, wie aus der nachstehenden Tabelle 2 hervorgeht.

Die Altersgruppe der Säuglinge und Kleinkinder unter 3 Jahren wies in den Jahren seit 2012 eine oft schwankende Zahl von Zugehörigen auf. Ihren Höchststand erreichte die Gruppe mit fast genau 1.300 Personen Ende 2015. Seit Ende 2017 ist ein kontinuierlicher Abwärtstrend zu beobachten, so dass in der Fünfjahresperspektive ein Rückgang um 7% und allein im vergangenen Jahr um knapp 5% zu verzeichnen ist.

Im Verlauf der Jahre schwankte die Zahl der Kinder im Kita-Alter von 3 bis unter 7 Jahren ebenfalls. Und auch diese Altersgruppe schrumpfte in zwar geringen Ausmaß, aber stetig seit Ende 2017. Im gesamten Betrachtungszeitraum ging die Anzahl der Kita-Kinder um insgesamt 104 und damit 6,3% auf 1.546 Kinder zurück.

Nachdem ihre Anzahl noch 2012 unter 1.000 lag, ist die Gruppe der 7 bis unter 10-Jährigen Grundschulkinder bis Ende 2017 kontinuierlich auf 1.157 Kinder angewachsen. Bedingt durch den Aufwuchs aus und in die umgebenden Altersklassen hat seitdem jedoch eine Kehrtwende in dem Ausmaß stattgefunden, dass die Zahl der zugehörigen Kinder sogar in der Betrachtung der letzten fünf Jahre um 30 oder knapp 3% zurückgegangen ist. Die größten Verluste entstanden dabei mit fast 7,5% im Laufe des vergangenen Jahres. Wird die Anzahl aller Kinder im (grund-)



schulpflichtigen Alter von 7 bis unter 12 Jahren, wurde im Fünfjahresvergleich seit Ende 2014 ein Zuwachs von mehr als 150 Kindern oder 9% registriert.

Tab. 2: Entwicklung der melderechtlich registrierten Einwohner\*innen nach Altersgruppen

Altersjahre	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	Veränderung 2019 zu 2018		Veränderung 2019 zu 2014	
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	abs.	in %	abs.	in %
0 - unter 3	1.263	1.302	1.244	1.261	1.235	1.174	-61	-4,9	-89	-7,0
3 - unter 7	1.650	1.587	1.527	1.589	1.563	1.546	-17	-1,1	-104	-6,3
7 - unter 10	1.082	1.113	1.151	1.157	1.136	1.052	-84	-7,4	-30	-2,8
10 - unter 12	580	690	669	699	734	765	31	4,2	185	31,9
12 - unter 14	445	485	571	640	675	670	-5	-0,7	225	50,6
14 - unter 18	772	814	874	924	1.005	1.109	104	10,3	337	43,7
18 - unter 21	521	575	595	623	661	669	8	1,2	148	28,4
21 - unter 25	1.257	1.180	1.181	1.115	1.151	1.145	-6	-0,5	-112	-8,9
25 - unter 27	1.109	1.073	1.049	926	859	844	-15	-1,7	-265	-23,9
27 - unter 30	2.082	2.028	2.103	2.127	2.076	1.932	-144	-6,9	-150	-7,2
30 - unter 40	7.524	7.410	7.355	7.377	7.517	7.548	31	0,4	24	0,3
40 - unter 50	6.694	6.709	6.740	6.805	6.719	6.591	-128	-1,9	-103	-1,5
50 - unter 60	3.349	3.646	3.917	4.200	4.491	4.776	285	6,3	1.427	42,6
60 - unter 65	995	993	1.036	1.061	1.053	1.140	87	8,3	145	14,6
65 - unter 70	599	685	714	756	864	844	-20	-2,3	245	40,9
70 - unter 75	775	706	602	591	554	533	-21	-3,8	-242	-31,2
75 - unter 80	607	638	692	694	693	673	-20	-2,9	66	10,9
80 - unter 90	476	511	538	562	607	664	57	9,4	188	39,5
90 - unt. 100	79	82	76	84	83	99	16	19,3	20	25,3
100 u. älter	0	0	3	3	0	0	0	n/a	0	n/a
<b>Insgesamt</b>	<b>31.859</b>	<b>32.227</b>	<b>32.637</b>	<b>33.194</b>	<b>33.676</b>	<b>33.774</b>	<b>98</b>	<b>0,3</b>	<b>1.915</b>	<b>6,0</b>

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool; Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Pankow, SPK 1

Die höchsten Zuwachsraten unter allen betrachteten Altersgruppen innerhalb der Bevölkerung der BZR XVI gab es seit 2014 unter den Jugendlichen im Oberschulalter. Insgesamt stieg die Anzahl der 12 bis unter 18-Jährigen um über 560 Personen an, dies entspricht mehr als 45%.

Einen beinahe stetigen Rückgang ist im selben Zeitraum für die Gruppe(n) der jungen Erwachsenen zwischen 18 und unter 30 Jahren zu konstatieren. Ihre Anzahl sank um knapp 380 oder ca. 7,6 % auf 4.590 Personen. Hierbei ist anzumerken, dass die Subgruppe der 18 bis unter 21-Jährigen sogar noch um fast 150 Individuen anwuchs. Es ist also anzunehmen, dass die starke Abnahme der Anfang 20 bis 30-Jährigen Bevölkerung zumindest teilweise mit dem oben erwähnten Wendeknick in Zusammenhang steht.

Die folgenden Kohorten der 30 bis unter 50-Jährigen blieben hingegen weitgehend stabil, wohingegen für sämtliche höheren Altersgruppen, mit Ausnahme der 70 bis 75-Jährigen, zweistellige Zuwachsraten zu verzeichnen waren. Besonders hervorzuheben mit Steigerungen von jeweils um die 40% sind die Gruppen der 50 bis unter 60, die 65 bis unter 70 und die hochbetagten über 80-Jährigen.

## 2.5 Einwohner\*innen mit Migrationshintergrund

Wie aus der untenstehenden Tabelle 3 hervorgeht, wurde mehr als 10.000 und damit fast einem Drittel aller 33.774 Menschen, die am 31.12.2019 in der BZR XVI – Prenzlauer Berg Süd amtlich gemeldet waren, statistisch ein Migrationshintergrund<sup>3</sup> zugeschrieben. Ihre Anzahl wuchs im Vergleich zum Vorjahr um etwa 3%. Vergleiche zu vorhergehenden Perioden sind methodisch aufgrund der veränderten Erfassung des Merkmals ‚Migrationshintergrund‘<sup>4</sup> nicht bzw. nur sehr eingeschränkt möglich.

Von den Einwohner\*innen mit Migrationshintergrund wurden knapp zwei Drittel als Ausländer\*innen registriert, da sie nicht über die deutsche Staatsbürgerschaft verfügten. Ihre Anzahl stieg im Laufe des Jahres 2019 ebenfalls um knapp 3%. Im Fünfjahreszeitraum seit Ende 2014 stieg die Anzahl der in der BZR lebenden Ausländer\*innen um 1.570 Personen oder knapp über 30%. Insgesamt betrug der Anteil von Ausländer\*innen an allen Einwohner\*innen der BZR 20% und lag damit nur unwesentlich unter dem Berliner Vergleichswert, jedoch deutlich über dem Wert für den Bezirk Pankow in Höhe von etwa 14%.

Insgesamt lebten nichtdeutsche Staatsbürger\*innen mit mehr als 110 verschiedenen Nationalitäten in der BZR XVI. Darunter waren Ende 2019 517 US-Bürger\*innen, 458 Italiener\*innen und 416 Französische Staatsbürger\*innen. Auf den weiteren Plätzen folgen Staatsangehörige des Vereinigten Königreichs (327 Personen), der Russischen Föderation (297), Polens (286), Spaniens (281), Österreichs (229), Vietnams (194) und aus Syrien (182).

---

<sup>3</sup> Definition Migrationshintergrund (Quelle: AFS Berlin-Brandenburg):

Der Migrationshintergrund ist kein festes Merkmal aus dem Einwohnerregister, sondern wird an Hand von verschiedenen Merkmalen abgeleitet. Die Ableitung orientiert sich an den bundesweiten Richtlinien zur Definition des Migrationshintergrundes in der amtlichen Statistik, wird jedoch den Möglichkeiten der Merkmalsauswahl des Melderegisters angepasst (Berliner Verfahren).

In der Einwohnerregisterstatistik werden als Personen mit Migrationshintergrund ausgewiesen:

1. Ausländer
2. Deutsche mit Migrationshintergrund
  - mit Geburtsland außerhalb Deutschlands oder
  - mit zweiter Staatsangehörigkeit oder
  - mit Einbürgerungskennzeichen oder
  - mit Optionskennzeichen, d.h. im Inland geborene Kinder ausländischer Eltern erhalten seit dem 1. Januar 2000 unter den in § 4 Absatz 3 des Staatsangehörigkeitsgesetzes (StAG) genannten Voraussetzungen zunächst die deutsche Staatsangehörigkeit (Optionsregelung) sowie
  - Personen im Alter unter 18 Jahren ohne eigene Migrationsmerkmale aber mit Geburtsland außerhalb Deutschlands oder mit Einbürgerungskennzeichen zumindest eines Elternteils, wenn die Person an der Adresse der Eltern/des Elternteils gemeldet ist.

<sup>4</sup> Nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf einen im KOSIS-Verbund etablierten und abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze) ab 2014, ist ein Vergleich mit Daten vor 2014 nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

Ab dem Stand 31.12.2018 wurde im KOSIS-Datensatz das Merkmal „Zuzugsdatum in die Basisgemeinde“ bereinigt. Dadurch kann mehr Einwohnern ein Migrationshintergrund zugeordnet werden. Die Vergleichbarkeit mit Ständen vor dem 31.12.2018 ist methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

Die Anzahl der deutschen Staatsbürger, denen statistisch weder nach alter, noch neuer Definition bzw. Erfassung eine Migrationsgeschichte zugeschrieben wird, blieb sowohl in der kurz-, als auch der mittelfristigen Perspektive nahezu konstant.

**Tab. 3: Melderechtlich registrierte Einwohner\*innen in der BZR XVI nach Migrationsstatus**

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	Veränderung 2019 zu 2018		Veränderung <sup>4</sup> 2019 zu 2014	
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	abs.	in %	abs.	in %
Deutsche insgesamt	26.691	26.822	26.823	27.053	27.118	27.036	-82	-0,3	345	1,3
davon ohne Migrationshintergrund	23.982	23.993	23.831	23.802	23.604	23.386	-218	-0,9	-596	-2,5
davon mit Migrationshintergrund	2.709	2.829	2.992	3.251	3.514	3.650	136	3,9	941	34,7
Ausländer*innen	5.168	5.405	5.814	6.141	6.558	6.738	180	2,7	1.570	30,4
Einwohner*innen mit Migrationshintergrund	7.877	8.234	8.806	9.392	10.072	10.388	316	3,1	2.511	31,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool; Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Pankow, SPK 1